

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode
zu Drs. 6/6931

- Vorabdruck -

THÜR. LANDTAG POST
13.06.2019 08:09

13396/2019

An die Präsidentin
des Thüringer Landtags
Frau Birgit Diezel, MdL

Drs. 6/7354

zu Drs. 6/6931

12. Juni 2019

Antrag

der Fraktion der CDU

EntschlieÙung

**zu der Unterrichtung der Landesregierung
- Drucksache 6/6931 -**

Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2023 für den Freistaat Thüringen

Kultur- und Medienlandschaft Thüringen

Der Thüringer Landtag fordert die Landesregierung auf, bei der anstehenden Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2024 die folgenden haushaltspolitischen Maßgaben zu beachten:

1. Kulturland Thüringen stärken

Thüringen bekennt sich zur Pflege seines kulturellen Erbes, das für alle Thüringerinnen und Thüringer von identitätsstiftender Bedeutung ist. Die in der „Museumperspektive2025“ aufgestellten Forderungen und Handlungsempfehlungen sind konsequent umzusetzen. Durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Investitions- und Sanierungsmaßnahmen soll unter anderem die aktuell unzureichende Depotsituation in zahlreichen Museen des Freistaats verbessert werden.

Die Angebote der Breiten- und Hochkultur sind gleichwertig zu fördern. Neben einer bedarfsgerechten Förderung der Theater- und Orchesterstandorte sowie der Museen sind



vor allem Maßnahmen und Projekte zu unterstützen, die das kulturelle Interesse und die künstlerischen Begabungen von Kindern und Jugendlichen gezielt fördern:

Unterstützung und Wertschätzung der Musik- und Jugendkunstschulen

Speziell für die öffentlichen Musikschulen des Landes ist unter Einbeziehung der Jugendkunstschulen ein Finanzierungsmodell auf der Grundlage der tatsächlichen Bedarfe zu entwickeln, das sich im Gegensatz zu der im Haushaltsentwurf der Landesregierung vorgesehenen bloßen Etatisierung der Musik- und Jugendkunstschulförderung durch zwei wesentliche Vorteile für die Aufrechterhaltung einer kontinuierlichen und wertschätzenden Arbeit dieser Einrichtungen auszeichnet: 1. Durch die Aufnahme der Förderung im Rahmen eines „Musik- und Jugendkunstschullastenausgleichs“ analog zum „Kulturlastenausgleich“ erfahren die öffentlichen Musik- und Jugendkunstschulen eine verlässliche Verstetigung ihrer Finanzierung und damit Planungssicherheit; 2. Durch die Festschreibung einer bestimmten Eigenanteilsquote an der Finanzierung der Gesamtkosten der Musik- und Jugendkunstschulen wird die weitere finanzielle Beteiligung der kommunalen Träger gewährleistet. Schließlich soll durch diese stabile und verlässliche Finanzierung der Einrichtungen auch eine angemessene Vergütung der Honorarkräfte gewährleistet und somit die bestehende Musik- und Jugendkunstschulstruktur dauerhaft gesichert werden.

Einführung eines „VIP-Schüler-Museumspasses“

Damit Kindern und Jugendlichen an den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen der Zugang zum kulturellen Erbe des Landes erleichtert wird, sollen entsprechende finanzielle Anreize geschaffen werden. Zu diesem Zweck ist in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Thüringen e. V. für Schüler bzw. Schülergruppen ein „VIP-Schüler-Museumspass“ einzuführen, der diesen einen kostenlosen Besuch der Thüringer Museumseinrichtungen während der Sommerferien ermöglicht.

2. Bewährte Strukturen bewahren – keine Kulturpolitik gegen die Bürger

Die Landesregierung macht Kulturpolitik gegen die Betroffenen, die dann auch noch die erhöhten Kosten tragen müssen. Sie wird aufgefordert, die bewährte Dreistufigkeit wieder einzuführen, denn durch die Auflösung der oberen Denkmalschutzbehörde beim Landesverwaltungsamt und die Abschaffung der Möglichkeit von Widerspruchsverfahren gegen Entscheidungen der unteren Denkmalschutzbehörde wurde ein schneller und kostengünstiger Rechtsbehelf genommen, der noch dazu zu einer Mehrbelastung der Verwaltungsgerichte führen wird. Mit der Zentralisierung der Thüringer Archivlandschaft und dem Verlust der Selbstständigkeit der Staatsarchive haben die einzelnen Regionen wichtige Akteure für die Kulturpolitik vor Ort und identitätsstiftende Angebote verloren. Zugleich sind die Kosten für die Archivverwaltung im Zuge der Zentralisierung gestiegen. Dezentrale Strukturen sind nicht nur kostengünstiger, sondern stärken darüber hinaus auch die Kulturlandschaft in der Fläche.

3. Bekennnis zur Aufarbeitung von SED-Unrecht

Die Aufarbeitung von SED-Unrecht muss auch 40 Jahre nach dem Ende des DDR-Unrechtsstaates konsequent fortgesetzt werden. Dazu bedarf es einer angemessenen Er-

innerungskultur, die vom Land zu unterstützen ist. Besondere Verdienste hat dabei die politisch-historische Bildungsarbeit der Thüringer Grenz Museen. Außerdem muss gewährleistet werden, dass die drei Außenstellen des BStU ihre Tätigkeit als Erinnerungs- und Lernorte auch unter der Verantwortung des Bundesarchivs fortsetzen können und die Einsichtnahme in die Stasiunterlagen in Thüringen weiterhin möglich bleibt.

4. Medienstandort Thüringen fördern

Im Bereich der Medienwirtschaft ist die Wertschöpfung am Medienstandort Thüringen deutlich zu steigern, indem mehr Arbeitsplätze und Produktionen in Thüringen angesiedelt werden. Die Forderung nach einer gerechteren Ressourcenverteilung innerhalb des MDR-Sendegebietes besteht nach wie vor, wobei auf eine ausgeglichene sowie gerechtere Aufteilung der gemeinsamen und überregionalen Aufgaben zu Gunsten des MDR-Standortes Thüringen hinzuwirken ist. Thüringen ist als Kindermedienland mit seinem STUDIOPARK KinderMedienZentrum in Erfurt kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln.

Im Gegensatz zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk gibt es in Thüringen noch keine digitalen privaten Hörfunkprogramme. Um diesen Standortnachteil zu beenden, sollen die Digitalradio-Verbreitungskosten privater Hörfunkveranstalter gefördert werden. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass der Medienstandort Thüringen im Vergleich zu anderen Bundesländern benachteiligt und im Bereich der Entwicklung des Digitalradios abgehängt wird.

5. Chancen der EU-Kohäsionspolitik für Thüringen nachhaltig sichern

In der gegenwärtigen Förderperiode 2014 bis 2020 liegt der Schwerpunkt der Kohäsionspolitik bei gezielten Investitionen in Schlüsselbereiche, die von wirtschaftlicher Bedeutung sind. Die Mittel der EU-Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) sind für Thüringen auch künftig sehr wichtig. Sie müssen durch maßgeschneiderte Maßnahmen effizient und effektiv eingesetzt werden, um den Freistaat innerhalb der EU zu einem führenden innovativen Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Neben der Weiterentwicklung der EU-Strukturfonds im Rahmen einer neuen EU-Kohäsionspolitik nach 2020 darf Thüringen mit seinen großen Agrarbetriebsstrukturen im Rahmen der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nicht benachteiligt werden.

Begründung:

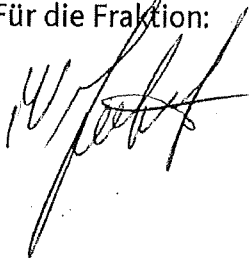
Die Kulturlandschaft Thüringen ist durch eine gezielte Pflege des kulturellen Erbes, effiziente Strukturen u.a. in der Denkmalpflege und Archivverwaltung des Landes, eine konsequente Umsetzung der Handlungsempfehlungen der „Museumperspektive2025“ sowie eine Konzentration der Kulturpolitik auf die Qualitätssicherung bei der Hoch- und Breitenkultur zu stärken und weiterzuentwickeln. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Sicherung und Stärkung der Thüringer Museumslandschaft, deren bildungspädagogischen sowie touristischen Potenziale künftig besser auszuschöpfen sind. Daher fordert die CDU mehr maßgeschneiderte Museumsangebote für Schulen und Familien. Eine besondere Rolle

kommt dabei der historisch-politischen Bildungsarbeit der Thüringer Grenzmuseen zu, die bei der Ausschüttung der sogenannten PMO-Mittel nicht umfänglich entsprechend ihrer Antragsstellung berücksichtigt wurden. Die finanzielle Absicherung der Musik- und Jugendkunstschulen und deren Wertschätzung leisten für die Entwicklung der Hoch- und Breitenkultur in Thüringen einen wichtigen Beitrag und verdienen daher eine besondere Förderung.

Die Weiterentwicklung des Medienstandortes Thüringen soll durch eine nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung in Thüringen in Form zusätzlicher Arbeitsplätze und Produktionen sowie durch die Einführung digitaler privater Hörfunkprogramme vorangetrieben werden.

Schließlich sollen die Wachstums-, Forschungs- und Entwicklungserfolge in Thüringen durch einen effektiven und effizienten Einsatz von EU-Fördermöglichkeiten im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik nach 2020 abgesichert werden.

Für die Fraktion:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mike Mohring', written over a horizontal line.

Mike Mohring